**DER MENSCH UND SEIN ELEKTROMAGNETISCHES UMFELD**

Das wohl verbreitetste elektromagnetische Feld wird vom elektrischen Strom erzeugt mit den dazu gehörenden schädigenden Wirkungen auf jegliches organische Leben. Im Umfeld der Sendemasten für Handys jedoch, ist die Wirkung des fließenden Stromes nahezu katastrophal.

**Elektro-Smog frei Haus geliefert**

Beim Betrieb eines Elektrogerätes, wie z.B. eines Elektroherdes, eines Wäsche­trockners, einer Waschmaschine, einer Kaffeemaschine, eines Eierkochers, eines Bügeleisens, einer Leselampe, eines Radiogerätes, Videorecorders, CD-Players, einer Heizdecke, eines geheizten Wasserbetts, der Wasch- und Spülmaschine, den Energiesparlampen, etc. moduliert sich die vom Sendemast abgestrahlte elektromagnetische Schwingung auf den fließenden Strom auf und breitet sich entlang sämtlicher verlegter elektrischer Leitungen und verteilt sich auf diese Weise nicht nur im Raum bis zu 2-3 Metern, sondern auch in das Kaffeewasser, das Ei und jegliches Kochgut. Die Pflanzen leiden und der Mensch.

Schaltet man den Strom ab, oder benutzt einen Netzfreischalter (zweipolig abschaltbar), ist diese Verstärkung der elektromagnetischen Felder abgeschwächt, aber die Wirkung des Sendemastfeldes ist immer noch vorhanden.

**Geopathogene Störzonen**

Wie der elektrische Strom, so verstärken auch die Magnetfelder der geopathogenen Störzonen die elektromagnetischen Felder, insbesondere sind dies Wasseradern, da Wasser einer der besten Informationsträger ist. Dies spüren wir auch am eigenen Körper, der bis zu 80-90% aus Wasser besteht.

Schon immer bewirkten **geopathogene Störzonen** (Bruchlinien, Wasser­adern, Verwerfungen, Hartmanngitter und Currygitter sowie deren Kreuzungspunkte Belastungen nicht nur bei amalgamgeschädigten Personen, die entweder gar nicht oder sehr langsam entgiften.

**Das Globalgitternetz s**etzt sich aus verschiedenen elektromagnetischen Gittern zusammen:

1. Hartmanngitternetz: Größe 2x2,5 m , Störzone 20cm

Richtung NS und OW.

Bankerlinien

2. Currynetz: Diagonal -im 45 Gradwinkel zum Hartmanngitter

3. Wasseradern, Bruchlinien, Bodenverwerfungen

4. Kreuzungspunkte weisen das Maximum der Störung auf..

Hier tritt auch Radioaktivität in Form von Gammastrahlung aus.

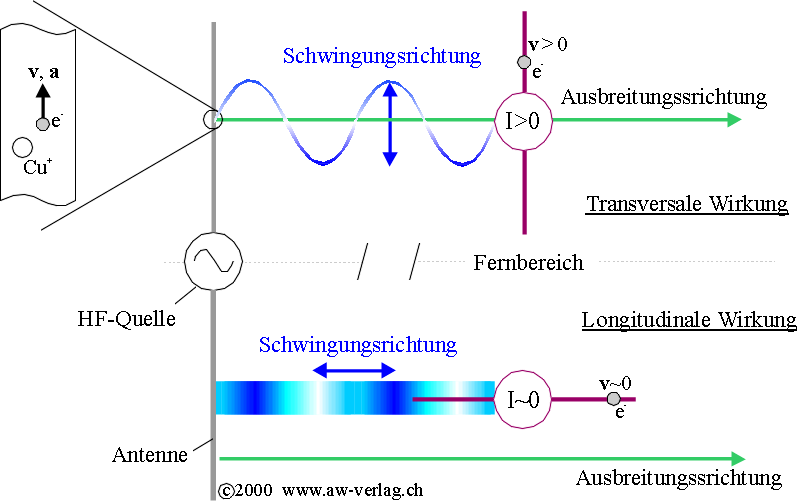
(Testsatz StaufenPharma)

Diese Wirkung der Gitternetze und Wasseradern wird verstärkt durch die elektromagnetischen Felder unserer technisierten Umwelt. Abhilfe kann hier durch Anbringen von informierten Quarzsandröhrchen (siehe unten) am Sicherungskasten oder Stromzähler geschaffen werden. Wir benutzen dabei das Magnetfeld des fließenden elektrischen Stroms in den Wohnungen, um damit die Informationen auf der feinstofflichen Ebene über dieses Magnetfeld auf alle lebenden Organismen – Mensch Pflanze, Lebensmittel zu übertragen und um die Schadstoffinformationen abzublocken.

**Gestörter Arbeits- oder Schlafplatz macht krank bis zum Krebs.**

Niemand kann sich dem Elektrosmog oder der Wirkung der geopathogenen Störzonen entziehen, selbst wenn das Bett umgestellt wird oder die Wohnung gewechselt.

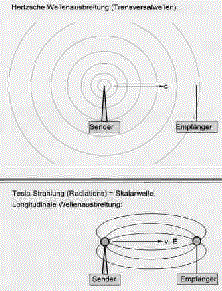
Der Mensch trägt die Information noch jahrelange in jeder seiner Zellen, selbst wenn er in eine störzonen- oder sendemastfreie Umgebung umsiedelt.

**Longitudinalwelle---Transversalwelle**

Bei den technisch genutzten elektromagnetischen Wellen der Strom­versorgung handelt es sich um **Transversalwellen**, um sog. Hertz`sche Wellen, die um ihre Ausbreitungsrichtung senkrecht schwingen. Andere nichtionisierende Wellen sind: ELF-, Langwelle, Kurz-, Mittelwelle, UKW, UHF, Mikro­wellen, Infrarot, Licht, UV-Licht. Ionisierende Strahlen sind: Röntgen-Gammastrahlen, kosmische Strahlen, sind alles Transversalwellen.

**Sendemasten**

Von der Hochfrequenzquelle, dem Sender werden neben den technisch benutzten Horizontalwellen, aber auch sog. **Longitudinalwellen** - Stehwellen , bzw. Tesla- oder Skalar-Wellen ausgesandt, die wie z.B. die Schallwellen, in Form von Verdichtungen und Verdünnungen des Trägermediums in der Aubreitungsrichtung sich fort­bewegen. Vor 120 Jahren hat Lord Kelvin den Streit zwischen Tesla und Hertz entschieden:



**Es gibt beide Wellen.** In der Nähe eines Senders kann der longitudinale Anteil je nach Antennenart durchaus höher sein als der transversale Anteil, das hat 1888 auch Heinrich Hertz erkannt. Der Streit zwischen Tesla und Hertz fußte weitgehend auf einem sprachlichen Missverständnis, das sich in so vielen Texten über Tesla wieder findet. Wenn Tesla von einer Longitudinalwelle sprach, meinte er meistens (und eben leider nicht konsequent immer) eine reale longitudinale Schwingung von Ladungsträgern (z.B. Elektronen)(Waser).

Der Schall breitet sich als solch eine Longitudinalwelle aus; das Trägermedium ist z.B. Luft oder Wasser. Der Schall ist langsamer als Licht und die Photonen sind exakt so schnell wie Licht. Ist die Geschwindigkeit null, so handelt es sich um das „Rauschen“. Die Hertz`sche Welle wird von jedem Radiosender benutzt, der Frequenzen aussendet, die sich ringförmig im Raum ausbreiten. Die Feldstärke nimmt ab mit Quadrat der Entfernung. Die Transversalwelle verliert sich im Raum[[1]](#endnote-1)2. Technisch interessant sind nur diese, da sie mit zunehmender Entfernung vom Sender am wenigsten schnell abnehmen.

Werden mit einem Messgerät Transversalwellen nachgewiesen, so sind immer auch Longitudinalwellen vorhanden. Falls mit einem Messgerät keine Transversalwellen mehr nachgewiesen werden, können immer noch Longitudinal­wellen, sog. „Radiations“ vorhanden sein. Es ist noch heute unklar, was genau Tesla als „Radiations“ bezeichnet hat[[2]](#endnote-2)3.

Prof. Meyl stellt fest: Bei einem Antennenwirkungsgrad von 90%, muss man mit einem Skalarwellenanteil von 10% rechnen. Was nicht als Rundfunkwelle erfasst wird und nicht Wärme ist, muss Skalarwelle sein[[3]](#endnote-3)4.

Es ist müßig darüber zu streiten, welcher Wellenanteil nun schädlich ist oder nicht. In der Kombination sind es sicher beide.

**WELLENSALAT**

Unseren Körper treffen nun die elektromagnetischen Schwingungen der Transversalwellen der Stromleitungen einschließlich der aufmodulierten Transversal- und Longitudinalwellen der gepulsten Hochfrequenzstrahlung der Mobilfunkbetreiber. Die Summe aller Wellen die von Satelliten- und Beobachtungsradar, von Hoch­fre­quenzsendern und gepulster Mikro­wellen­strahlung, die von den schnur­losen DECT-Telefonen in der Wohnung ausgeht, auch von jedem Fernseh- u. Elektro­gerät mit Wechselstrom, Bahn-, U- und S-Bahn kombiniert sich in der Wirkung.

**GRENZWERTE**

Für die **Summe aller elektromagnetischer Einwirkungen auf den menschlichen Körper ist es unmöglich Grenzwerte festzusetzen**.

In Deutschland regelt das Telekommunikationsgesetz (TKG) §67 Abs.2 dass “der Schutz von Leben und Gesundheit bei der Errichtung und dem Betrieb von Funkanlagen gewährleistet sein muss.“

Inzwischen dürfen nach einer neuen Mobilfunkverordnung auch in Wohngebieten Mobilfunksendeanlagen gebaut werden. Sie sprießen wie Pilze aus dem Boden. Die einzuhaltenden Abstände zu Wohnungen dürfen auch unter 5 Metern liegen. Ein Beispiel in München finden wir in der Ismaningerstraße, wo dem Klinikum r.d.Isar gegenüber, einfach auf der anderen Straßenseite, sich eine solche Anlage befindet. Für den Betrieb des UMTS-Netzes werden pro Netzbetreiber ca. 30.000 und bei 6 Betreibern 180.000 neue Stationen auf Gittermasten, Hochhäusern, Schornsteinen erforderlich. Damit sind zumindest die gleichen biologischen Wirkungen zu erwarten wie bei den bisherigen.

Die Int. Gesellschaft f. Elektrosmog-Forschung- IGEF hat in ausreichen­den Untersuchungen (6000) messtechnisch belegt, dass gesund­heitliche Störungen kurz nach in Betriebnahme eines Senders auftreten.

In Salzburg fand am 8.6.2000 in der Großen Aula der Universität eine internationale Konferenz über Mobilfunksender statt. Danach empfehlen die Umweltmediziner des Landes Salzburg die Anwendung eines Vorsorgewertes von 1 Milliwatt/Quadrat­zentimeter. Sie drängen auf eine Änderung der Rechtslage.

Wissenschaftler, Mediziner, Umweltverbände legten dem Bundesumweltminister Trittin am 19.10.99 eine Resolution vor, in der für gepulste Hochfrequenz­strahlung gefordert wird:

Vorsorgewerte im **Wachbereich von 0,1 Nanowatt /cm2**(Nano = 10**-9**) und

im **Ruhe und Schlafbereich von 0,001 Nanowatt/cm2**.

Die gesetzlich erlaubten Grenzwerte sind in Deutschland für das

**D-Netz 470.000 Nanowatt/cm2 und für das E-Netz 950.000 Nanowatt/cm2.**

Mit diesen Leistungen darf ein Mensch während24 Stunden ein ganzes Leben lang bestrahlt werden.

Die WHO stützt sich auf die von der Internationalen Strahlenschutzkommission für nicht ionisierende Strahlen (ICNRP) festgelegten Werte. Hierbei werden nur Grenzwerte für thermische Wirkungen festgelegt, die für athermische, bzw. biologische Wirkungen von Longitudinalwellen jedoch nicht beachtet. Es gibt zwei Aufsätze über Wirkungen von EM-Feldern, die es aber leider nicht ermöglichen, zu unterscheiden, ob es nun der transversale oder longitudinale Anteil ist, der biologisch wirkt (Waser)[[4]](#endnote-4)5.

Um größere Informations- und Datenmengen zu übertragen hat man die Bandbreite vergrößert. GSM-Handys (Global System for Mobile Communications) der zweiten Generation senden eine gepulste elektromagnetische Wellen mit 217 Hertz. Die der dritten Generation UMTS Handys senden bei jedem Verbindungsaufbau gepulste Signale rund um die Uhr, auch die Basisstation des DECT-schnurlosen Telefons.Wenn schon Menschen vom bisherigen Mobilfunk belastet sind, was wird geschehen, wenn gleichzeitig die breiteren neuen Netze abgestrahlt werden? Die Erwärmung des Gewebes beim Telefonieren kann vernachlässigt werden, da wir, bzw. unsere Haut beim Sonnenbaden ein Vielfaches an Wärmestrahlung abbekommt (abgesehen von der UV-Strahlung).

**Zerhackte Sprachinformation**

Beim Telefonieren mit dem Handy erhält unser Gehirn modulierte Informationsfrequenzen („zerlegte„ Sprache). Diese sind auf einer technischen Trägerfrequenz von 1,8 Gigahertz bei E-Plus und 0,9 Gigahertz bei D1/D2 (Giga= 1 Milliarde Schwingung/sec) als Impulspakete aufmoduliert, z.B. bei GSM-Standard 217 Hertz, bei modernen WAP-Standard und künftigen UMTS Standard noch schnellere Impulspakete und dies mit unterschiedlichen Bandbreiten. Diese Impulspakete wirken auf unser Gehirn zusätzlich zur Trägerfrequenz.

Mit der Sendeleistung von Mobilfunkmasten und den Grenzwerten haben die Informationsfrequenzen der zerhackten Sprache und die technischen Trägerfrequenzen überhaupt nichts zu tun. Wenn Mobilfunkfirmen über Grenzwerte sprechen, lenken sie nur vom eigentlichen Thema, dem der Impulsübertragung, ab.

Das Gehirn arbeitet teilweise mit ähnlichen Informationsübertragungs­frequenzen und teilweise mit völlig anderen. Das Gehirn wird auf jeden Fall irritiert; Müdigkeit - Schlafstörungen und nervöse Anspannung, chronische Muskelverspannungen, Herz-Kreislaufprobleme, Durchblutungsstörungen, Kopfschmerzen, Dauerstress durch Elektrostress, fehlende Konzentration, Lernprobleme, gestörte Regenerationsfähigkeit des Organismus, Depressionen, erhöhte Aggressivität, Übergewicht (durch Störung des Hormonsystems) Organstörungen, Störungen des Immunsystems, Zellschädigung, frühzeitiges Altern gestörter Antrieb durch Veränderung des Biorhythmus und Änderung der Melatoninproduktion treten bei den betroffenen Personen auf. Sichtbar nachgewiesen sind Gehirnwellen­veränderungen im EEG.

Die elektromagnetischen Felder beeinflussen die Tätigkeit der Zirbeldrüse (Epiphyse) negativ. Dies führt zur Reduktion der Melatoninproduktion. Das Hormon Melatonin wirkt u.a. als körpereigenes Schlafmittel und reguliert die Produktion der männlichen und weiblichen Geschlechtshormone. Letztendlich beeinflusst Melatonin den Alterungsprozess. Je weniger Melatonin produziert wird, umso schneller altern wir. Melatonin beseitigt auch freie Radikale und stimuliert das Immunsystem. Schon bei einer relativ geringen Strahlungsdichte wird von der Zirbeldrüse nur noch wenig, bis kein Melatonin mehr produziert.

Organe für diese Resonanz sind neben der Zirbeldrüse die Hypophyse, und der Hypothalamus. Aber auch die Zellen des Gesamtorganismus werden durch die auftreffenden Partikel geschädigt. Teile der DNA werden aus dem Zellkern der Zellen herausgerissen, die sich dann fehlerhaft entwickeln bis zur Krebsentstehung. Die DNA ist ein Lichtträger, nimmt Lichtenergie auf oder gibt sie ab; als sog. Photonenemissison (Popp). Licht ist nichts anderes als elektromagnetische Schwingung.

Unsere Körperzellen arbeiten mit 0,01 Watt; die als harmlos beschriebenen Hochfrequenzstrahlen besitzen ein Energiepotential von 2-3 Watt. Das ist für die Körperzellen schon nahezu ein Erdbeben. Außerdem besitzen unsere Körperzellen an der Außenfläche eine positive Ladung[[5]](#endnote-5). Die elektronischen Teilchen der Hochfrequenzstrahlung sind negativ geladen. Dadurch wird das energetische Gleichgewicht der Zellen gestört. Auch das wässrige Milieu der Umgebung der Zellen und der Stofftransport in und aus der Zelle funktioniert nicht mehr richtig. Die Blut-Hirn-Schranke öffnet sich und es können schädigende Moleküle übertreten, die wir nicht kennen und von denen wir nicht wissen was sie anrichten. Die Zunahme von BSE-Erkrankungen bei Tier und Mensch wird damit in Zusammenhang gebracht.

**Verstärkung durch Metalle**

Denken wir an Modeschmuck, Pearcing, Zahnplatten aus Metall, Zahnspangen zur Gebissregulierung bei Kindern**, Amalgamplomben und Quecksilber im Körper, besonders im Stammhirn, ebenso Paladium u. andere Zahnmetalle**, **Titan** (künstliche Hüftgelenke, Titaneinpflanzung nach Unfällen), Drähte am Brustbein. Krankenhausbetten bestehen aus Metall, auch war es zeitweise schick in einem Messingbett zu schlafen.

Treffen die nichtionisierten Teilchen der Hochfrequenzstrahlung auf Metall, findet eine Streuung durch den Abprall am Metall statt. War der Weg zuerst gerade, ist er jetzt chaotisch, d.h. die Teilchen fliegen mit einem nicht vorhersehbaren Drall. Die Energieteilchen treffen in einem viel breiteren Bereich auf und erfahren eine Wirkungs­verstärkung in nicht messbarer Größe. Das schädigende Potential nimmt zu; zum einen durch die Verbreiterung der Streuung von abprallenden Teilchen, zum andern durch die perfekte Resonanz der Metalle, z.B. bei den Elektrosensiblen. Sie ziehen sozusagen die ganze „Radiation“ an und auf sich, und der Nachbar kann dabei gut leben.

Die Steuerzentralen für die autonomen Systeme im Stammhirn, sind dabei besonders anfällig, da die Zellen, auch die Nervenleitung in der Signalver­arbeitung über Biophotonen kommunizieren, und eine Interferenz mit den von außen ankommenden Wellen stattfindet. Treffen die Teilchen auf eine Zelle und zerstören sie, ist das weiter nicht schlimm, da wir genügend haben. Wird aber der Zellkern getroffen oder nur ein Teil davon, so können wichtige Abschnitte der Erbinformation fehlen und werden bei der nächsten Zellteilung nicht mehr übertragen und die Zelle hat eine Fehlfunktion ist „entartet“ bis zur Krebsentstehung.

**Diagnostische Methoden**

Für den Anteil der biologisch gefährlichen Longitudinalwellen (Tesla-Wellen) im E-Smog gibt es kein Messgerät, auch kein Messgerät, das die auf den Körper einwirkenden Wellen insgesamt erfasst. Wir können diese nach Prof. Meyl nur mit „mittelalterlichen“ Bioresonanzmethoden feststellen. Die Messung der EM-Longitudinalwelle kann standardmäßig zwar in allen HF-Labors durchgeführt werden, für den Arzt gibt es allerdings kaum geeignete Geräte; es sei denn man benutzt einen Biotensor, oder als indirekte Methode die Elektroakupunktur nach Voll. Das neuste Geräte auf dem Markt ist das System Proquant, das auf der Basis einer EKG-Ableitung arbeitet und die Höhe der Amplitude und die Frequenz des Herzschlags auswertet, wobei eine Regulationsstarre durch die EMF´s festgestellt werden kann.

Bisher bekannte, teils indirekte Methoden zur Feststellung der individuellen Belastung eines Menschen sind Bioresonanzmethoden, die Kinesiologie, RAC, Elektroaku­punktur nach Voll, auch die Prognosmethode[[6]](#endnote-6)6, mit denen der Energieabfall der Meridiane unter Einfluß der Strahlung gemessen werden kann. Jede dieser Methoden ist allerdings durch die von außen einwirkenden Umweltbelastungen sehr störanfällig, sodass im Ergebnis die erhobenen Befunde in einem statistisch nicht mehr aussagekräftigen Streubereich liegen. Nur in einer abschirmenden Kammer kann man aussagekräftige Werte bekommen.

Meridiane sind nach neuestem Wissen supraleitende Systeme (Kettenleiter von Peptidpaaren), welche Licht, polarisierte Strahlen, Skalarwellen leiten und ein Kommunikationsnetzwerk aufbauen. Die Wirkung auf die Meridiane ist im Test unterschiedlich bei Belastung mit elektromagnetischen Frequenzen. Bei einem sendenden Handy tritt ein Energieverlust der Meridiane ein. Klebt man einen Empfänger =Chip, auf das Handy, so geht dieser in Resonanz mit den vom aktiven Handy ausgehenden Longitudinal­wellen und der Körper nicht mehr.

Wenn man nicht von einem Gerät (Prognos oder Voll) abhängig sein will, ist es möglich mit den Testsubstanzen der Firma Staufen, Göppingen, und einem Biotensor oder Pendel, auch mit kinesio­logischen Methoden, am Körper des Betroffenen die Resonanz festzustellen. Tritt eine Resonanz bei Mikrowelle/Radar (Staufen) bei 10-6 auf, so reagiert der Körper beim Telefonieren mit dem Handy bis zu 10-30 und mehr. Diese Testsubstanzen enthalten die Gesamt­strahlungsinformation von Mikrowellen, somit auch die der Longitudinalwellen. Der Vorteil dieser Testmethode ist, dass man sie überall durchführen kann, die Ampullen und das Pendel passen in die Handtasche. Der Patient sieht die Wirkung, sieht und muss nicht mehr nur „glauben“.

**Schutzmaßnahmen**

Wie sich die pathogenen Schwingungsinformationen der Sendemasten über die elektrischen Leitungen ausbreiten, so breiten sich auch positive Schwingungen über das elektrische Netz aus, nämlich auch die, die uns schützen.

Es gibt genügend Forscher, die versuchen diese pathogenen Schwingungsinfor­matio­nen durch entsprechend wirksame Informationen, (wie sie z.B. mit Mineralien bestückte Trägersubstanzen enthalten), über die elektrischen Leitungen im Haus mit einer anderen Schwingung zu überspielen, damit der Körper entlastet wird.

Prof. Meyl hält es für eine technisch saubere Lösung Empfänger aufzustellen, die alle schädlichen Longitudinalwellen einsammeln und so den Menschen entlasten. Der beabsichtigte Zweck von Gegenmaßnahmen besteht darin, sozusagen ein Ersatzobjekt zu finden, das in Resonanz geht mit den Longitudinalwellen an Stelle der menschlichen Zellen. Das Ersatzobjekt hat eine höhere Resonanzfähigkeit als der menschliche Körper und dieser wird dadurch entlastet. Die Entlastung ist abhängig von der Differenz der Resonanzfähigkeit zwischen dem Körper und dem Chip oder anderen Objekten[[7]](#endnote-7)7, wie z.B. auch Quarzkristallen, Rosenquarz oder Bergkristall, nur ist hier die Schutzwirkung nicht so intensiv, da sie nur im materiellen Bereich wirkt und nicht im geistigen Bereich.

Mit den Testsubstanzen der Fa. Staufen Pharma kann man auch die positive Schutzwirkung von „Chips“, Schwingfeldgeräten der Fa. Bionica, Mineralien, Halbedelsteinen usw., angebracht am Stromverteilernetz, am Handy, Fernseher, Computer, auch direkt am Körper während des Telefonierens oder Fernsehens nachweisen, auch mit kinesiologischen Methoden und der Elektroakupunktur nach Voll; oder auch nicht, falls es sich um eine nicht wirksame Maßnahme handelt.

Im Falle der Longitudinalwellen wechseln zwischen Sender und Empfänger die schwingenden Pole zwischen Plus und Minus, wobei bei gleicher Frequenz und entgegengesetzter Phasenlage Resonanz eintritt. Der Empfänger der Longitudinalwelle sammelt 100% der Feldlinien des Senders ein; es geht nichts verloren. Solange die Resonanz zwischen Sender und Empfänger noch nicht erreicht ist, haben wir es mit einer biologisch aktiven Welle zu tun, die uns schaden kann. Für die Messung des Longitudinal­wellenanteils der postulierten Neutrinowellen wurde bisher kein Messgerät erfunden.

„Was nicht gemessen werden kann existiert auch nicht.“

**Das Handy mit Chip wird zur Kraftmaschine**

Wie kommt es jedoch zusätzlich zu einer Erhöhung der Energie im Meridiansystem?

Anders wie bei den Hertz´schen Transversalwellen wird bei Resonanz der Longitudinalwellen vom Empfänger (Chip) die volle Sendeleistung zu 100%, manchmal auch mehr aufgenommen[[8]](#endnote-8)8. Diese Aufnahme der sog. „freien Energie“ über ein resonantes Medium bewirkt den Leitwertanstieg der Meridiane.

Im Einzelfall kann

ein Chip, der die Information verschiedener Spurenelemente und seltenen Erden z.B. aus dem Himalayasalz und der Kalksteinhöhle in Würenlos(CH) sowie homöopa­thische Mittel oder andere z.B. Wellenlängen der Planetenumlauf­bahnen, auch geistige Informationen enthält, und

Glasröhrchen mit Quarzsand und speziell informierten Halbedelsteinen gefüllt, die alle oben angeführten Informationen enthalten, in Resonanz mit dem Sender gehen und dabei die freie Energie einsammeln und sie an den Körper abgeben, was zu einer messbaren Erhöhung der Energie der Meridiane führt. Die Quelle zur Erhöhung der Energie der Meridiane kann durchaus vom Körper selbst freigestellt werden. Dazu müssen solche Chips und ähnliches „nur“ die richtige „Information“ an den Körper übertragen. Eine Energieübertragung im physikalischen Sinn ist nur in dem Maß erforderlich, wie die Informationsübertragung selbst braucht. Dazu benötigen die Chips und ähnliches äußerst kleine Energiemengen. Die Quelle dieser Energie kann alles mögliche sein (Photonen, Wärme, Gravitation, Neutrinos[[9]](#endnote-9)9, etc.) (Waser)

**Quarzsandröhrchen als Schutzresonator**

Der Quarzsand und die Halbedelsteine enthalten Informationen von homöopathischen und spagyrischen Substanzen sowie diverse Farbschwingungen und Planetenwellen­längen, die den kranken Menschen in sein Standardfeld (Dr.Schweitzer) bringen. Die Halbedelsteine sind einer Spezialbehandlung mit Spurenelementen unterzogen worden. Die Anti-Elektrosmog und & - Geopathie-Röhrchen wirken im technisch nicht messbaren Bereich. Sie harmonisieren sämtliche Steuerungsmechanismen des Körpers und schaffen eine hohe biologische Ordnung in den kleinsten Elementen. Dieser Vorgang ist mit kinesiologischen Methoden, aber auch mit dem System **ProQuant oder auch dem Decodersystem** nachweisbar, einer objektiven Messmethode auf der Quantenebene im medizinischen Bereich.

**Anwendung**

Je ein Glasröhrchen über und unter die Hauptsicherungen sowie rechts und links ankleben evtl. auch vor und nach dem Elektrozähler befestigen. Zusätzlich kann man die mit Netztrafos betriebenen Geräte mit je einem Röhrchen entstören. Auch für Bildschirme, Computer, Fernsehschirme, schnurlose DECT-Telefone können die Glasröhrchen benutzt werden.

**Belastungs-Check**

Zur Feststellung der individuellen Belastung eines Menschen eignen sich

Bioresonanzmethoden,

die Kinesiologie,

RAC, Elektroaku­punktur nach Voll, auch

die Prognosmethode[[10]](#endnote-10),

Vegatest

Es wird der Energieabfall der Meridiane unter Einfluss der Strahlung gemessen.

Wenn man nicht von einem teuren Gerät (Prognos oder Voll) abhängig sein will, ist es möglich mit den Testsubstanzen der Firma Staufen, Göppingen, und einem Biotensor oder Pendel, auch mit kinesio­logischen Methoden, am Körper des Betroffenen die Resonanz festzustellen.

Tritt eine Resonanz bei Mikrowelle/Radar (Staufen) bei 10-6 auf, so reagiert der Körper beim Telefonieren mit dem Handy bis zu 10-30 und mehr. Diese Testsubstanzen enthalten die Gesamt­strahlungsinformation von Mikrowellen und Radarstrahlung, somit die der Longitudinalwellen und der Impulsinformation.

Mit diesen Testsubstanzen kann man auch die positive Schutzwirkung des „Entstörungschips“, angebracht am Handy, Fernseher, Computer, auch direkt am Körper während des Telefonierens oder Fernsehens nachweisen oder auch die negative Wirkung von z.T. wesentlich teureren, anderen Schutzmaßnahmen.

Der Vorteil dieser Testmethode ist, dass man sie überall durchführen kann, die Glasröhrchen und das Pendel passen in die Handtasche.

**Untersuchungsergebnisse nach Entstörungsmaßnahmen durch Chip und Qarzsandröhrchen**

Das sendende Handy bewirkt einen Energieverlust der Meridiane.

Bei Belastung mit elektromagnetischen Frequenzen ist im Test die Wirkung auf die Meridiane unterschiedlich.

Mit kinesiologischen Methoden konnte gezeigt werden dass der Chip folgende Wirkungen zeigt:

1. Erhöhung der Vitalenergie (3+),
2. Steigerung des Flusses der 5-Elemente (3+),
3. Verstärkung der Leitung im Konzeptionsgefäß,

das die Energie empfängt und vom Anus auf die ventrale Körperseite über Nabel, Sternum und bis oberhalb des Kinns.

1. Auf allen Ebenen tritt eine Harmonisierung und Lösung der Energieblockaden ein.
2. Er bringt den kranken Menschen in sein Standardfeld[[11]](#endnote-11) Man kann am eigenen Leib die Wirkung spüren (Tinnitus bessert sich und Hörstörungen während des Telefonierens mit dem Handy, Rheuma, Müdigkeit und alle Elektro­smogsymptome verschwinden), die Stimmung und das allgemeine Wohlbefinden bessert sich, wenn man nicht länger dem Bombardement der Hochfrequenz­strahlung ausgesetzt ist. Man kann besser ein-und durchschlafen.

Prof. Meyl hält es für eine technisch saubere Lösung Empfänger aufzustellen, die alle schädlichen Longitudinalwellen einsammeln und so den Menschen entlasten.

Auf allen Ebenen tritt eine Harmonisierung und Lösung der Energieblockaden ein.

Die Starre der vegetativen Regulation durch die Belastung mit E-MF`s kann mit dem Decoder oder dem System ProQuant graphisch dargestellt werden. Nach Anwendung eines Chips oder informierten Quarzsandröhrchens ist eine deutliche Reduzierung der Regulationsstarre im vegetativen Nervensystem festzustellen. Der Patient spürt selbst die Wirkung (Tinnitus bessert sich, Rheuma, Müdigkeit und alle Elektro­smogsymptome verschwinden), die Stimmung und das allgemeine Wohlbefinden steigt, wenn man nicht länger dem Bombardement der Hochfrequenz­strahlung ausgesetzt ist. So hilft auch eine Chipkarte an der Windschutzscheibe, oder am Fenster der Wohnung.

Im übrigen kümmern sich Longitudinalwellen, wie am Beispiel des Schalls erklärbar, nicht um aufgestellte „Segel“ oder Metallnetze an den Fenstern.

Dr.med.H. M. Schreiber, Ärztin für öffentliches Gesundheitswesen, Mikrobiologie und Infektionsepi­de­miologie Arabellastr.5, Raum 133C, 81675 München Tel:089-92401425, Fax:26 E-mail: drschreiber@t-online. de.

**\*Bezugsquelle**: Dr.med.Schreiber, Arabellastr.5,81925 München, Tel.089/92401425, Fax 08992401426

E-mail:drschreiber@t-online.de

1. 2 Konstantin Meyl, Prof.Dr.Ing., Hagia Chora 5/2000 [↑](#endnote-ref-1)
2. 3 http://www.aw-verlag.ch/Documents/NikolaTeslasRadiationsUndKosmischeStrahlung01.PDF [↑](#endnote-ref-2)
3. 4 Meyl.K. Bregenzer Kongress 15./16. April 2000 [↑](#endnote-ref-3)
4. 5 Rein Glen,"Effect of Non-Hertzian Scalar Waves on the Immune System", *Journal U.S. Psychotronics Ass.* (Spring 1989) 15-17

   Rein Glen, "The Biological Significance of Water Structured with Non-Hertzian Time-Reversed Waves", *Journal of the U.S. Psychotronics Ass.* **5** (Summer 1990) 72-75 [↑](#endnote-ref-4)
5. Nitschke,Bionica,Schwingfel-Technologie [↑](#endnote-ref-5)
6. 6 Doepp, M. Treffen medizinischer Entscheidungen mit der System-Analyse Prognos, Co´Med10/99 [↑](#endnote-ref-6)
7. 7 Doepp.M., Lüdtke R.Elektromagnetische Überempfindlichkeit, Co´Med 01-00 [↑](#endnote-ref-7)
8. 8 Meyl,K.,Butlar J.;Neutrino PowerArgo Verlag 1.Auflage [↑](#endnote-ref-8)
9. 9 Ein Zusammenhang mit der postulierten Neutrino-Welle ist nur eine Möglichkeit von vielen. Andere alternative Möglichkeiten sind z.B. Ankopplung an stehende Gravitationswellen (Müller) oder Ankopplung an W-Strahlung (Wüst und Wimmer).

   Müller Hartmut, „Gravitation ist ein allgegenwärtiges Medium", raum&zeit **104** (März/April 2000) 34-39 Müller Hartmut, „Schwerkraft-Signale aus dem All empfangen", *raum&zeit* **104** (März/April 2000) 81-84 Müller Hartmut, „Die globale Zeitwelle", *raum&zeit* **107** (September/Oktober 2000) 48-59

   Müller Hartmut, „Die Energiequelle des Universums", *raum&zeit* **107** (September/Oktober 2000) 68-71 (September/Oktober 2000) 85-89

   Wüst Joseph und Joseph Wimmer, „Über neuartige Schwingungen der Wellenlänge 1-70cm in der Umgebung anorganischer und organischer Substanzen sowie biologischer Objekte“, *Archiv für Entwicklungsmechanik der Organismen*, **131** (1934) 389-482) [↑](#endnote-ref-9)
10. Doepp, M. Treffen medizinischer Entscheidungen mit der System-Analyse Prognos, Co´Med10/99 [↑](#endnote-ref-10)
11. Dr.Schweitzer, www.biofeldtest.de

    **Erfahrungsberichte nach Einsatz der Entstörungsmodule u. Entstörungs-Chips**

    05.06. 03 Liebe Frau Dr. Schreiber,  
    jetzt möchte ich Ihnen unsere Erfahrungen mitteilen bzgl. der Quarzröhrchen   
    angebracht am Hauptschalter der elektrischen Leitungen hier in unserem Haus.  
    Ich hatte seit längerer Zeit ein sehr unangenehmes Prickeln und Pieksen   
    hauptsächlich im Gesicht und am Hals, wenn ich mich hier im Hause aufhielt. Es war   
    so unangenehm, dass ich gar nicht mehr wusste, was ich tun sollte, einzig in   
    den Garten flüchten. Dort wurde es etwas besser, verschwand aber auch nicht   
    vollständig.  
    Seit wir jetzt unser Haus mit besagten Quarzröhrchen entstört haben, sind   
    diese unangenehmen Beschwerden absolut verschwunden. Außerdem stellte unsere   
    Tochter fest, dass sie endlich wieder besser schlafen kann.  
    Wir wohnen  hier im Bereich von drei sehr starken Sendemasten im Umkreis von   
    ca 1 km, 2 km und  3 km.  
    Das Schlimmste kommt aber noch, es steht bereits ein UMTS-Mast in 70 m   
    Luftlinie Entfernung von unserem Haus, der zum 1.7. angeschlossen werden soll.  
    Wir hoffen, dass wir auch hiergegen mit den Quarzröhrchen geschützt sein   
    werden.  
    Zu gegebener Zeit werde ich Ihnen darüber berichten.  
    Mit freundlichen Grüssen,  
    Ihre E. Jens,

    Horst & Margret Hoffmann

    Brief vom 17.05.02. gegenüber dem E-Smogy wurden mit ihren Quarzsandröhrchen nicht nur die *gepulsten Frequenzen* sondern auch die *elektromagnetische Belastung* im Körper neutralisiert Darüber hinaus sind auch die geopathogenen Störzonen im Haus (Wasseradern u. Gitternetzkreuzpunkte nicht mehr testbar und der Bioenergiestatus hat sich verdoppelt. Und das bei einem Preisverhältnis von 1:12.

    25.07.02

    Liebe Frau D. Schreiber,

    wie versprochen, möchte ich Ihnen im folgenden einige Erfahrungen mitteilen.

    Ich versuche, mich kurz zu fassen und möchte mit persönlichen Erfahrungen beginnen:

    1. In meinem ersten Schreiben an Sie (e-Mail v. 08.10.01) teilte ich Ihnen bereits mit, dass wir in einer mit Elektrosmog stark belasteten Gegend wohnen. Bis vor ca. 5-6 Jahren konnten wir (meine Frau & ich) uns noch als sehr fit und sportlich bezeichnen. Meine Frau war damals noch ein Energiebündel, so dass sie, bevor ich ins Büro fuhr, problemlos den fast täglichen Waldlauf mit einem Nachbarn und mir durchstand. Doch dann wurde – wenn ich heute zurück blicke parallel zur Mobilfunkaufrüstung – das Laufen immer beschwerlicher, so dass wir nach meiner Pensionierung vor 4 Jahren das morgendliche Laufen ganz aufgaben, denn sobald wir das Haus verließen versteifte sich nach ein paar hundert Metern die Beinmuskulatur meiner Frau und die Beine wurden kraftlos; das gleiche passierte auch bei Wanderungen. Dazu kamen abendliche und nächtliche Beinkrämpfe, die sich nur unter der warmen Dusche lösten. Dass es sich hierbei nicht um eine sklerotisch bedingte „Schaufensterkrankheit“ handelt bewies die Erfahrung, dass diese Beschwerden innerhalb weniger Minuten verschwanden, sobald wir uns in einem engen Tal (Funkloch !) bewegten oder wenn wir uns im Urlaub in schwach belasteten gebieten aufhielten. Eine leichte Besserung trat erst ein nachdem wir die „Bekanntschaft“ mit dem E-Smogy machten, aber der neutralisiert ja, wie unsere Tests ergaben, nur die gepulsten Frequenzen und nicht die EM-Strahlung.

    Aber seit ein paar Monaten nachdem wir unser Haus mit Ihren Entstörungsmodulen bzw. mit dem von Ihnen umprogrammierten E-Smogy entstört haben und meine Frau außerhalb des Hauses mit Entstörungsmodul in der Hosentasche und „aufgeladenem“ Ehering ausgerüstet ist, haben die o.g. Beschwerden stark nachgelassen und die geschwächte Beinmuskulatur regeneriert sch zusehends. Den Energiemangel im Konzeptions-, Lenker- und Durchdringungsgefäß und im Blasenmeridian sowie die Blockaden der Meridianpunkte LG 1- LG 4 u. des Wurzelchakras unter E-Smog Einfluß kann ich heute nicht mehr testen!

    Meine Beschwerden waren andersartig: Sobald ich das Haus verließ und in die Nähe starker elektromagnetischer Felder (z.B. Geld- u. Buchungsautomaten von Sparkassen/Banken) überfiel mich ein kaum beherrschbarer Harndrang, so dass ich schnellstens eine Toilette ansteuern musste. Dazu kam noch ein beängstigendes Gefühl der Brustenge.

    Auch diese Beschwerden gehören heute weitgehend der Vergangenheit an! Bei mir genügen als Schutz der „aufgeladene“ Ehering und ein Entstörungs-Chip an der Armbanduhr.

    1. Eine junge Mutter aus der Nachbarschaft, die, wie wir, regelmäßig im Fitnesscenter trainiert, war seit Jahren wegen psychischer Probleme (Zwangsneurosen) erfolglos in Behandlung. Ihr achtjähriger Sohn war- ebenfalls psychisch bedingt- nächtlicher Bettnässer. Meine Tests ergaben, dass die junge Frau und auch ihr Sohn nicht nur mit Elektrosmog (gepulste Frequenz u. EM-Strahlung) sondern auch mit s.g. Erdstrahlen erheblich belastet waren; in ihrem Bett konnte ich die Strahlung einer Wasserader, im Kopfbereich elektrische Wechselfelder der in der Wand verlegten Stromleitungen/Steckdosen und im Bett des Jungen einen Kreuzungspunkt des Currynetzes testen.

    Nachdem die Wohnung durch Ihre Entstörungsmodule im E-Schaltkasten, das Handy durch Entstörungschip entstört wurden und die Frau außerhalb des Hauses nur noch mit E-Modul in der Hosentasche herumläuft, blüht sie förmlich auf. Die v.g. Beschwerden reduzierten sich in der erstaunlich kurzen Zeit von ca. 10 Tagen um fast 90%. Auch das bisher regelmäßige Bettnässen des Jungen hat sich bis auf gelegentliche Rückfälle stark gebessert. Die Ursache hierfür dürfte in der zeitweise hohen Belastung bei längerem Aufenthalt im Freien liegen, denn der E-Chip in der Hosentasche bringt keinen ausreichenden Schutz.

    1. Da die Frauen im Fitnesscenter nicht nur trainieren sondern auch ihre Erfahrungen und Probleme austauschen, hat eine andere junge Mutter nicht nur ihre eigene Wohnung entstört (Austausch eines E-Smogys gegen Ihre Module und Chips) sondern auch die Wohnung ihrer Eltern. Der Vater litt unter unerträglichen nächtlichen migräneähnlichen Kopfschmerzattacken und rheumatischen Beschwerden, die sich auch tagsüber nur unwesentlich besserten. Nach der Entstörung der Wohnung und mit Chip an der Armbanduhr geht es dem Mann nach relativ kurzer Zeit wesentlich besser. Auch seine Frau, die berufsbedingt viel am Computer arbeiten muss und unter Blutdruckkrisen sowie unter schneller Ermüdung litt, fühlte sich wesentlich besser, nachdem sie PC und Armbanduhr mit Entstörungschips ausgerüstet hat. Ein Test meinerseits, ob es sich um reine E-Smogbelastung oder auch um geopathische Belastungen handelt, hat nicht stattgefunden.
    2. wir stellten fest, dass unsere Tochter (im 5. Monat schwanger) und unsere 15 Monate junge Enkelin beide trotz Chip am Band auf nackter Haut nach Aufenthalt im Freien relativ stark belastet waren. Insbesondere die Kleine ist dann „quengelig“, hat Verdauungsbeschwerden und spuckt bzw. erbricht dann auch mal ihre Speisen; ein Test ergibt dann regelmäßig eine Funktionsstörung des Nieren- und des Milzchakras sowie Energiemangel im Magen und Pankreas-Meridian mit Störung der Magen und Zwölffingerdarmfunktion, die abklingt sobald die E-Smogbelastung nicht mehr testbar ist. Ich habe die Belastung im Test an mir selber wiederholen können (s.Pkt.3 meiner Tabelle). Der Vergleich mit **Chip an der Armbanduhr (s. unter Pkt. 1. außer Haus)** zeigt im ganzen ein besseres zufriedenstellenderes Ergebnis; vielleicht ist es auf den direkten Hautkontakt des Chips mit den Akupunkturpunkten 3E4 u. 3E5 zurückzuführen!

    Eine angehende Heilpraktikerin präsentierte mir 3 Chips, farbige Kunstharzchips und hatten nach 4 Wochen Einsatz auf den Handys keine Wirkung, d.h. keinen Energie und Informationsgehalt mehr. Mein Test mit Ihrem Alu-Chip am Handy brachte ein gutes Ergebnis, d.h. bei sendendem und empfangenden Handy bewirkt der Chip eine Erhöhung des persönlichen Energiewertes und verhindert eine E-Smogbelastung.

    # *Weitere Erfahrungsberichte*

    Herr Hoffmann: Ein kurzer Hinweis zu Ihren Entstörungs - Chips u. Modulen

    Eine engagierte jungen Frau / Mutter will aufgrund ihrer Initiative eine achtklassige Grundschule mit Ihren Entstörungs-Chips u. -Modulen ausgerüstet werden . Denn nachdem vor einigen Wochen alle Schulklassen mit Computern ausgestattet worden sind , die über ISDN-Anlagen betrieben werden , stellten Lehrer u. Eltern fest , dass die Kinder sehr unruhig u. unkonzentriert geworden sind und auch die Lehrer  .Bei einigen Kindern konnten wir starke Elektrosmogbelastung testen !!  
    Nachdem die Computer einer Klasse erst heimlich u. später mit Wissen der Lehrerin mit den Chips entstört worden sind , stellte die Lehrerin erstaunt fest , dass sowohl die Schüler/Schülerinnen als auch sie selbst spürbar  wieder ruhiger geworden sind , was sich sofort  änderte sobald sie andere Schulklassen unterrichtete .

    Frau Goel.V.

    Liebe Frau Dr.Schreiber,

    Ein Baubiologe stellte fest, dass neben den im Haus gestörten Plätzen auch eine Mobilfunkanlage der Post ca. 300 Meterentfernt und ca. 1 km Luftlinie zur nächsten auch noch der Leitstrahl des Köln-Bonner Flughafens sich über unserem Haus befindet.

    Bevor wir Ihre Quarzsandröhrchen in unserem Haus installierten, konnten wir im Radio beim lokalen Rundfunksender den Verkehrsfunk der Piloten zum Tower mithören. Nach dem Anbringen Ihrer Röhrchen, war auch diese Störung neben den Schlafstörungen behoben.

    Ich möchte eine Grundschule in Bielefeld mit Ihren Produkten ausstatten. Ein Klassenraum ist schon seit 4 Wochen entstört, die meines Sohnes. Er reagiert bei E-Smog über die Augen mit Augenzucken, was vom Arzt als Tick dargestellt wurde.

    Seit der Entstörung ist das Zucken nicht mehr aufgetreten.

    [↑](#endnote-ref-11)